

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 2 (1899)
Heft: 13

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz:
6 Monate 2.50 Franken.
12 " 5. —
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianenstrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephon 3208. * Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. * Expedition: Telephon 4655.

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.



Der Velo-Club St. Gallen hat seinen diesjährigen Tourenplan folgendermassen zusammengestellt: (O bedeutet Sammelplatz Osten „unt. Brühl“; W = Westen Bahnhofplatz.)

No.	Datum	Tag	km. circa	Vers.-Ort	Touren
1	2./3. April 1899	2 Tg.	150	O.	Ostertour: Gams—Wildhaas—Lichtensteig—St. Gallen.
2	3. „	1	70	W.	Osternmontag: Entgegenfahren bis Lichtensteig und gemeinsam retour.
3	23. „	1	80	W.	Wyl—Affeltrangen—Amlikon—Weinfelden—Salgen—Zühlschlacht—Hägenschwil—St. Gallen
4	11. Mai	1	100	O.	Insel Reichenau im Untersee—Mannbach—Salenstein—Märstetten—
5	21./22. „	2	140	O.	Plingstour: Vaduz—Gaflei—Feldkirch—Lustenau—
6	22. „	1	60	O.	Entgegenfahren bei Lustenau (Kränele)
7	11. Juni	1	80	W.	ab Winterthur—Turbenthal—Bannau—Wald—Hinwil—Pfäfers—Ilhau—Töss per Bahn (Winterthur) retour.
8	9. Juli	1	60	W.	Appenzel-Wassersaenen (Piknik) mit ev. Abstecher nach Seelap—St. Gallen
9	30. „	1	60	O.	Rorschach—Altstätten—Ruppen—Trogen—
10	13. Aug.	1	90	O.	Lindau—Tettnach—Wangen—
11	3. Sept.	1	85	W.	Schönengrund—Hemberg—Krummenau—Lichtensteig—
12	24. „	1	80	O.	Rappenloch—Gütli bei Dornbirn—
13	8. Okt.	1	50	W.	Appenzel-Gonten-Urnäsch—Waldstatt—Herisan—
14	22. „	1/2	50	O.	Heiden—Walzenhausen—Berneck—Rorschach—
15	unbestimmt eventuell	3	230		O.-R.-B.-Fest (Bundesstag) Perientour nach Ulm

Bicycle-Club St. Gallen.

Die Zeit der Radler ist wieder gekommen, die Fahr Saison hat bereits ihren Anfang genommen. Radfahrerfeste, Wettrennen etc. werden bereits ins einzelne besprochen, aber was der aufmerksame Leser der Sportsberichte wenig zu Gesicht bekommt, sind Beschlussfassungen der Vereine in Sachen des Touren- und Wandersports. Nun ist auch hierin ein bedeutender Schritt nach vorwärts gethan worden. Der Bicycle-Club St. Gallen hat in bedeutend erweitertem Sinne auch für die diesjährige Saison wieder ein *Preis-tourenfahren* eröffnet, wonach es jedem sich wirklich für den Sport interessierenden Mitgliede ermöglicht wird, in nicht zu sehr anstrengender Weise dem gesunden Sport huldigend, Preise bzw. Medaillen zu erringen. Jedem konkurrierenden Mitgliede steht es frei, sich auch für die diesjährige Saison wieder für die, im Vorjahre mit Erfolg durchgeführten, grossen Sonntagstourenfahrten (Minimum 120 km) allein, oder nur für die neu eingeführten 30 Kilometer-touren, welche

des Konkurrenten, auf ziemlich grosse Umkreise erstrecken können, diesen weitgehende Vorteile zu bieten, hat der Bicycle-Club St. Gallen den endgültigen Beschluss gefasst, die für den Touren- und Wandersport eingenommenen Mitglieder sehr zu begünstigender Neuordnung zu treffen, dass alle Aktivmitglieder, welche sich zur Zahlung des vollen Jahresbeitrages verpflichten, durch Vermittlung der Clubkassa unentgeltlich auch Mitglieder des *Touring-Club Suisse* sein können. Dadurch bietet nun der Bicycle-Club St. Gallen diesen Mitgliedern folgende Begünstigungen und Vorteile: 1. Zollfreie Ueberschreitung der Landesgrenzen von Deutschland, Oesterreich, Italien, Frankreich und Belgien, so dass die bekanntlich sehr hinderlichen Zollplagereien an den Grenzen beseitigt sind und 2. Reduzierte Preise und Taxen bei den Hotels, Reparaturwerkstätten, Photographen, Aerzten und Advokaten des Touring-Club (Rabatt 5 bis 25% o.).

Speziell erläutert ist der Zweck des Touring-Club nicht etwa Förderung von Wett-

rennen (unter den Farben des Touring-Club darf nicht gestartet werden), sondern lediglich Verbreitung des Tourismus im allgemeinen.

Besonderen Schutz für reisende Radfahrer bietet derselbe jedoch durch Aufstellung von Warnungstafeln an gefährlichen Stellen der Strassen und durch Aufstellung von Wegweisern, Reparaturwerkzeugkästen und Radfahrhilfsstationen in entlegenen Gegenden.

Dem gegenüber wäre es gewiss am Platze, wenn sich auch das hiesige radelnde Publikum mehr für diese Sportsvereine interessieren und in Anerkennung der sich bietenden Begünstigungen und Vorteile, dieselben durch Beitritt unterstützen würde.

Zur Zeit befindet sich auch in St. Gallen und Umgebung eine grosse Anzahl Radfahrer, die noch keinem Sportsvereine angehören und an diese geht nun der Appell, sowohl im Interesse des Sports wesens im allgemeinen, als auch zur Hebung der in Sachen des Sports vieles leistenden Verbände, sich einem solchen billigerweise anzuschliessen.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn einestells das eben gesagte bei den sog. unabhängig sein wollenden Radlern auf gutes Erdreich fallen und andernfalls die resp. Sportsvereine durch zahlreichen Beitritt eine erhebliche Unterstützung für ihre mühevollen Arbeit finden würden.



Velo-Club der Stadt Zürich.

Der Vorstand des Velo-Club der Stadt Zürich unterbreitet seinen Mitgliedern für die Teilnahme am diesjährigen Tourenwettkampf folgendes Programm:

1. Wädenswil—Lachen—Uznach—Rapperswil—Meilen—Zürich 95 Km.
2. Bremgarten—Lenzburg—Aarau—Baden 95 Km.
3. Bülach—Eglisau—Schaffhausen—Singen—Stein a/Rh.—Stammheim—Winterthur 140 Km.
4. Luzern via Albis—Stans—Gersau—Brunnen—Goldau—Zug—Sihlwald 132 Km.
5. Rapperswil—über den Ricken ins Toggenburg—Wyl—Winterthur 127 Km.
6. Stäfa—Wald—Tösstal—Winterthur 106 Kilometer.

Änderungen vorbehalten. — Die Bestimmungen der Zeit und die Reihenfolge werden

jeweils in einer vorangehenden Monatsversammlung besprochen und durch besondere Zirkulare bekannt gegeben.

Der soeben erschienene, vom ehemaligen Präsidenten *Carl Bertschinger* verfasste Jahresbericht liegt vor uns. Wir werden in nächster Nummer einen Auszug aus demselben geben.

Vereinigte Football-Clubs St. Gallen.

In der letzten Hauptversammlung vom 18. März wurde die Kommission der Vereinigten Football-Clubs St. Gallen für das Jahr 1899 nach heftiger Debatte folgendermassen genehmigt:

Präsident: H. Diem, Rorschacherstr. 103.
Vizepräsident: A. Wegelin.
Aktuar: C. Hübnier, Hügelstrasse.
Kassier: W. Zweifel.
I. Captain: W. H. Merryfield.
II. „ G. Delaquis.
I. Materialv.: H. Schwendener.
II. „ Saly Mayer.
Besitzer: Hugo Neuburger.
Alex. Gorman.

Ein bedeutender Verlust hat die V. F. C. getroffen durch Abreise des bisherigen Präsidenten Hrn. A. Neuburger, sowie des thätigen Aktuars Herrn Aug. Grunder, welche beiden hiedurch nochmals der wohlverdiente Dank für ihre wirkungsvolle Thätigkeit ausgesprochen sei!

F. C. Floria Biel.

Mit gegenwärtigem erlauben wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass die am 23. ds. stattgefundene Generalversammlung für das Vereinsjahr 1899 bis 1900 folgendes Komitee bestellt hat:

Präsident: Ed. Moll.
Vizepräsident: L. Sessler.
Sekretär: Fritz Merz.
Kassier: Emil Steiger.
I. Captain: Ch. Marchand.
II. „ Ed. Dubois.
I. Beisitzer u. Materialchef: Paul Saager.
II. Beisitzer: Ed. Jeanneret.
Die Korrespondenzen sind an den Sekretär Fritz Merz, Nidaugasse 17, Biel, zu richten.



— Das diesjährige Meisterschaftsrennen des kantonal bernischen Radfahrerverbandes in St. Immer findet am 28. Mai eventuell am 4. Juni statt.

Feuilleton.

Das Associations-Fussballspiel

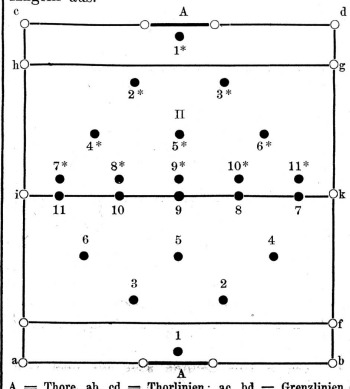
von
Ferd. Isler, Frauenfeld.

Es handelt sich nun darum, den vollkommen runden Ball 69—71 cm. Umfang und 369—425 g. Gewicht, der aus einer mit Luft gefüllten und von einer Lederhülle umgebenen Gummiblaste besteht, unter der Querstange des feindlichen Thores hindurchzutreiben und zwar ohne Anwendung der Hände. Man wird deshalb den Ball oft mit Kopf, Brust oder Schulter aufzuhalten oder weiter zu befördern suchen.

Jede der beiden Parteien besteht gewöhnlich aus 11 Spielern; doch kann ihre Zahl bis auf 20 erhöht werden. Beistehender Plan zeigt die Aufstellung bei Beginn des Spiels.

Der *Thorwächter* (goal-keeper) — 1 — stellt sich mitten vor dem Thor seiner Partei auf und hat die schwierige Aufgabe, den Ball vom Thor abzuhalten. Er darf dazu, als einziger seiner Partei, der dieses Vorrecht genießt — auch die Hände benützen. Wenn immer möglich, soll er in der Nähe des Thores bleiben, jedenfalls die Mittellinie nie überschreiten. Die übrigen zehn Spieler der Partei sind weniger an ihre Plätze gebunden als der Thorwächter. Sie folgen vielmehr dem Ball, begeben sich aber, namentlich wenn derselbe von

einem Partner übernommen worden ist, wieder auf ihre Posten links oder rechts. Sie gliedern sich in drei Unterabteilungen, Vorder-, Mittel- und Hinterspieler; jedem derselben ist eine besondere Aufgabe zugewiesen. Die *Vorderspieler* (forwards) — 7, 8, 9, 10, 11 — dringen gegen das feindliche Thor vor; sie führen den Angriff aus.



Um den Ball nicht aus ihrer Gewalt zu verlieren, müssen sie ihn mit kurzen Stößen an ihren Gegnern vorbeizutreiben suchen. Glaubt ein Vorderspieler mit dem Ball nicht mehr weiter kommen zu können, d. h. fürchtet er, ein Gegner könnte sich desselben bemächtigen, so stößt er ihn einem seiner Nebenspieler zu, welche ihm in seinen Bewegungen stets folgen, so dass sie immer auf gleicher Höhe mit ihm sind. Man heisst das *Pässieren*. Dieses *Zusammenspiel* (Kombination) ist von grösster Wichtigkeit, erfordert aber viel Übung. Die Vorderspieler müssen von den *Mittelspielern* (half-backs) — 4, 5 und 6 — richtig unterstützt werden. Diese suchen den Ball den feindlichen Vorderspielern wegzunehmen, um ihn den eigenen Vorderspielern wieder zukommen zu lassen. Sie beobachten die auf ihrer Seite, links oder rechts, spielenden Gegner genau, verfolgen ihre Bewegungen, arbeiten denselben nach bestem Können entgegen und halten sie in ihrem Lauf auf, wenn es ihnen nicht gelingt, sich des Balls zu bemächtigen. Den *Hinterspielern* (backs) — 2 und 3 — kommt nebst dem Thorwächter die eigentliche Verteidigung des Thores zu. Sie schützen dasselbe, indem sie den Ball mit kräftigem Stoss von demselben fernzuhalten und ihren eigenen Vorderspielern wieder zuzutreiben suchen.

Im Verlauf des hitzigen Kampfes rücken die Mittel- und Hinterspieler oft auch vor;

doch haben sie darauf zu achten, dass sie nach Erfüllung der ihnen zufallenden Aufgabe baldigst wieder ihre ursprünglichen Plätze einnehmen.

Oft kommt es vor, dass der Ball über die Grenzen des Spielfelds hinausgetrieben wird. Alsdann ist derselbe „aus dem Spiele“. Kreuzt er eine der Grenzlinien, so ist er „draussen“ (out). Zur Strafe für denjenigen, der ihn hinausgestossen oder vor dem Verlassen des Spielfelds berührt hat, wirft ihn ein Gegner vom Kreuzungspunkt aus mit beiden Händen über seinen Kopf weg in den Spielplatz. Hat der Ball die Thorlinie passiert, ist er also „hinten“ (behind), nachdem er von einem Gegner gestossen oder berührt worden ist, so erfolgt ein *Abstoss vom Thor* (goal-kick), d. h. einer der Spieler, hinter deren Thorlinie der Ball gegangen ist, stößt ihn innerhalb 5,5 m vom Thorposten, der dem Kreuzungspunkt am nächsten liegt, ins Spielfeld hinein. Wird aber der Ball von einem Spieler über die eigene Thorlinie gestossen oder von demselben vor der Kreuzung dieser Linie berührt, so hat die Gegenpartei Anrecht auf einen *Eckstoss* (Corner-kick). Einer derselben stößt alsdann den Ball von der dem Kreuzungspunkt nächsten Grenzlinie aus, und zwar 1 m von der Ecke weg, gegen das feindliche Thor.

Stößt ein Spieler den Ball, oder wirft er denselben, da er „draussen“ (out) war, von der

— Das Zentralkomitee des S. V. B. thut in der letzten Nummer des „Schweiz. Velosport“ folgenden Entscheid kund:

Auf eingeleiteten Protest seitens des Velo-Club der Stadt Zürich betr. Prämierung der Tourenwettfahrten pro 1898 sieht sich das Zentralkomitee veranlasst, die Rangordnung der konkurrierenden Vereine folgendermassen abzuändern:

1. Velo-Club Oerlikon	342
2. Velo-Club der Stadt Zürich	254
3. Radfahrer-Union Zürich	231
4. Radfahrer-Club Solothurn	227
5. Radfahrer-Verein Fluntern	225
6. Velo-Club a. d. Sihl Zürich	218 (264)
7 bis 11 unverändert.	

Von dieser Abänderung wird in erster Linie der Velo-Club a. d. Sihl betroffen, da derselbe vom 2. auf den 6. Rang zurückgestellt wird.

Der Velo-Club a. d. Sihl hat fünf Touren ausgeführt, jedoch die am Bundestag in Basel per Bahn zurückgelegt.

Nach buchstäblicher Auslegung des § 3 des Touren-Wettfahrreglements hätte das Zentralkomitee obgenanntem Club nur vier Touren in Anrechnung bringen dürfen. Da jedoch die zahlreiche Beteiligung dieses Clubs am Bundestag und seine Leistungen im Reigenfahren, am Corso und im Sektionsfahren allgemeine Anerkennung fanden und § 3 des Touren-Wettfahrreglements in erster Linie die starke Beteiligung an dem Bundestag bezweckt, so beschloss das Zentralkomitee, dem Velo-Club a. d. Sihl sämtliche fünf Touren zu berechnen.

— Jacquelin ist augenblicklich in ausgezeichnete Form, zu gut für diese Jahreszeit, da er die berechnete Gefahr läuft, zum Sommer, der Hauptzeit der Rennen, abgearbeitet und übertrainiert zu sein.

— Von den Rennfahrern. In Paris wird schon sehr lebhaft trainiert. Der englische Steher Walters führt auf der Prinzenparkbahn, desgleichen der Amerikaner Starbuck, der heuer in Frankreich bleibt; mit ihm trainieren sein Landsmann Hills und der Canadian Benoit. Von den Franzosen erwähnen wir Bourillon, J. B. Louvet, Balajat, Colomb, Bourotte, Huret trainiert auf der Strasse. Auf der Londoner Krystallpalastbahn sind Chinn, Palmer und Chase fleissig an der Arbeit.

— Joseph Fischer, der bekannte Münchener Dauerfahrer, befindet sich seit einigen Tagen in Berlin und hat in letzter Zeit schon tüchtig auf der Strasse gefahren; er wird in den nächsten Tagen seine Arbeit hinter Motortandems aufnehmen. Fischer wird bestimmt an den diesjährigen Distanzfahrten Paris-Roubaix (diese Fahrt hat er schon einmal gewonnen) und Bordeaux-Paris teilnehmen und dabei von Motorwagen geführt werden; am 26. ds. will er bereits nach Paris reisen, um sich für diese beiden Ereignisse vorzubereiten.



Brief aus England.

Cambridge-Oxford boat-race.

Samstag, 25. März 1899.

Am Donnerstag trafen sich Liverpool und Sheffield United zum zweiten Mal, um zu entscheiden, wer in die letzte Runde um den Englischen kommen solle. Auch diesmal endete der Match unentschieden, da beide Seiten 4 Goals traten. Die beiden Clubs treffen sich zum dritten Mal am nächsten Montag (27. d. M.).

Heute ist bei weitem das grösste Interesse dem Boat-race zwischen Oxford und Cambridge gewidmet. Dieser Wettkampf zwischen den beiden Universitäten ist von allen immer der populärste. Jedermann trägt heute eine dunkel- oder hellblaue Rosette, die ihn als Anhänger von Oxford resp. Cambridge bezeichnet, und die Fährleute zieren sogar ihre Pferde mit den Bändern der einen oder anderen Farbe. Jedermann geht und sieht den Wettkampf, der auf der Themse in London stattfindet. Jedermann hat gewettet und jedermann ist infolgedessen in der grössten Aufregung. — Dies Jahr ist Cambridge seit vielen Jahren zum ersten Mal wieder „favourite“ (Oxford hat in den letzten 9 Jahren jedesmal gewonnen). Es sollte jedenfalls heute einen guten Kampf absetzen.

Resultat des Boat-race: Cambridge gewann mit 3¼ Längen. Die Zeit für die 4 Meilen lange Strecke war 21 Min. 4 Sek. Oxonian.

Grenzzinie aus ins Spielfeld, so sind alle Spieler seiner Partei, die dem feindlichen Thor näher stehen, „absents“ (off-side), wenn sich nicht zwischen ihnen und dem feindlichen Thor mindestens drei Gegner befinden. Ein „absents“-stehender Spieler darf den Ball nicht berühren und keinen Gegner in seinen Bewegungen hindern. Vergelt er sich gegen diese Regel, so wird der Gegenpartie ein Freistoss (free-kick) zuerkannt, d. h. sie darf den Ball von dort aus frei abstopfen, wo der Fehler begangen worden ist. (Im Moment, wo der Freistoss gemacht wird, müssen sich die Gegner 5,5 m vom Ball entfernt halten.) Bei einem Eckstoss vom Thor ist kein Spieler „absents“.

Ein Thor (goal) ist gewonnen, wenn der Ball unter der Querstange zwischen den Thorpfosten durchgeht. (Fortsetzung folgt.)

Fussballwettspielresultate.

F. C. Winterthur versus F. C. Concordia Zürich.

F. C. Concordia gewinnt mit 5:0 Goals.

Samstag den 18. März standen sich obige Mannschaften auf der Schützenwiese in Winterthur gegenüber.

Um 3 Uhr gab Herr Olivares vom F. C. W. das Zeichen zum Beginn. Concordia hatte Abstoss und spielte mit dem Winde, der das ganze Spiel hindurch währte. Sofort gelangten die Forwards zum feindlichen Goal, doch ihre Stösse prallten an der guten Verteidigung ab; überhaupt waren diese während des ganzen Spieles gut markiert, doch gelang es ihnen vielmehr vor Winterthurs Goal zu gelangen, wo ihnen der Goalkeeper die gutgezielten Bälle abfang, während es den Half-backs vergönnt war, 3 Goals treten zu können. Durch hübsche Kombination gelang es dem rechten Flügel noch ein viertes hinzuzufügen und mit 4:0 endigte die erste Spielhälfte.

Nach half-time hatte Winterthur Wind und Sonne für sich, doch gelang es seinen Forwards nicht, ein Goal zu treten, da die 3 gut gezielten Bälle vom Goalkeeper abgefangen wurden; Concordias Centre-forward gelang es jedoch noch einmal die feindliche Verteidigung zu durchbrechen und einen unhaltbaren Ball durchs Goal zu senden. Bald darauf ertönte das Schlussignal der Referee und somit war das Match mit 5:0 Goals zu gunsten Concordias entschieden. Es haben sich ausgezeichnet auf Seite Winterthurs: Gadda, Kollbrunner, Frey und Soldati; auf Seite Concordias: Fürst, F. Suarez, Pitroé und Flores.

Mannschaft des F. C. W.:

Gadda	Kollbrunner
Pommerer	Frey
Devecchi	Diener
Schlatter	Bustamante
Soldati	Garrone
Borel	

Mannschaft des F. C. C.:

O. Suarez	Sommer	F. Suarez	Testoni	La Bas
Lombardi	Fürst	(Capt.)	Pitroé	
Zignago	Höhr			
Flores	O. B.			

Old Boys Basel versus Grasshoppers Zürich.

Old Boys gew. mit 1:0 Goal.

Vorletzten Sonntag fand auf dem Landhof ein Match zwischen den Grasshoppers und den Old Boys statt. Um 3 Uhr gab die Referee, Herr R. Iselin vom F. C. Basel, das Zeichen zum Beginn. Die Grasshoppers bedrängten verschiedene Male das gegnerische Goal sehr; allein der guten Verteidigung der Old Boys gelang es immer wieder, die Angriffe abzuweisen und der Goalkeeper selbst hielt manchen shot. Indessen griffen auch die Old Boys energisch an, sie konnten jedoch bei der eminenten Schnelligkeit und Sicherheit Suters keinen Punkt erreichen. Mit 0:0 wurden die Plätze gewechselt. Man nahm allgemein an, die Old Boys würden jetzt verlieren, da die Grasshoppers sonst immer erst nach Half-time recht losgelegt hatten. Das Gegenteil trat ein. Die Zürcher nahmen sichtlich ab und bei vielen zeigte sich zunehmende Müdigkeit. Die Old Boys kamen mehr zum Angriff. Ihre Forwards kommen im raschen Laufe vor feindliche Goal, jedermann glaubt, das Goal sei gemacht, da fährt plötzlich Bosshard auf den Ball und entsendet ihn weit übers Feld. Allgemeiner Beifall lobt das energische Spiel. Bald gelingt es aber den Old Boys doch zu scoren; bei einem Centreshot fährt der Ball vorn am Goal vorbei und springt im Gedränge ins Goal. Die Grasshoppers wollen um jeden Preis ausgleichen. Doll und Schmid leisten hervorragendes und dribbeln oft bis zur Cornerlinie, allein im entscheidenden Moment wird der Ball daneben geschlagen. Auf beiden Seiten zeichnet sich besonders die Verteidigung aus. Bald wird Time gefften und der Sieg verbleibt somit den Old Boys mit 1:0 Goal. Auf Seite der Grasshoppers spielten gut: Suter, Bosshard, Doll und Schmid; bei den Old Boys: Frey, Devick, Banga.

Grasshopperteam:

Ott	Suter
Simonius	Schmid
Doll	
Landolt	Arbenz
Huguenin	Koch
Vogel	

Old Boys team:

Frey	Devick
Bienz	
Baser	Banga
Hedinger	
Kaech	Burniet
Weber	Monbaron
Baechlin	

(Zu erwähnen ist noch, dass das Fehlen von Bljendstein und Van Delden bei den Grasshoppers eine Teamänderung verursacht hatte.)

F. C. Winterthur (I. team) vers. Grasshopper F. C. (II. team).

Unentschieden: 1:1 Goal.

Vorletzten Sonntag fand auf dem Grasshopperplatz das Return-Match zwischen obigen beiden Mannschaften statt.

Ca. 3 Uhr gab Herr K. Machwirth vom F. C. Z. das Zeichen zum Beginn. Winterthur hatte Kick-off; ihr erster Angriff wurde jedoch von der feindlichen Verteidigung zurückgewiesen und nun traten die Grasshopper Forwards in Aktion. Diese, obwohl grösstenteils kleinere Leute, suchten die ihnen an Kraft weit überlegene Verteidigung des F. C. W. durch schönes passing zu überwinden, was ihnen auch zu wiederholten Malen gelang. Zum scoren brachten sie es jedoch anfänglich nicht;

erst nach ca. 25 Min. Spielzeit konnte von Läden in einem unbewachten Momente den Ball mit scharfen schindrehen. Mit 1:0 zu Grasshoppers Gunsten wurden die Plätze gewechselt.

In der II. Hälfte legte sich Winterthur mächtig ins Zeug und ist es nur der musterhaften Verteidigung durch Grasshoppers Half-backs zu verdanken, dass Winterthur nicht gleich in den ersten Minuten nach Wiederbeginn des Spieles egalisieren konnte. Ihrerseits unternahmen die Stürmer der Weiss-Blauen, von ihrer Hintermannschaft gut unterstützt, wiederum schöne rushes und von Läden gelang es zum zweiten Mal für seinen Club zu scoren, was aber von der Referee als off-side nicht anerkannt wurde. Das Spiel wogte nun hin und her, bis es schliesslich vor dem Grasshopper Goal einen heissen Kampf absetzte, wobei Bustamante das ausgleichende Goal trat. Bis time änderte sich das Resultat nicht und so blieb das Match unentschieden 1:1.

Auf Seite der Winterthurer sind guten Spieles wegen zu erwähnen: Bustamante, Kollbrunner und Rossi, seitens der Grasshoppers: Orth, Höhr, Chessex und von Läden.

Grasshopper F. C.:

Orth	Baummann (Capt.)
Dieter	Höhr
Mayenfisch	
Ruegg	von Läden
Chessex	Naville
Weber	

F. C. Winterthur:

Diener	Soldati (Capt.)	Garonne	Bustamante
Borel	Frey	Pommerer	
Kollbrunner	Rossi		
Gadda			

Linesmen G. F. C.: Schollenberg.

F. C. W.: Frey.

H. E.

F. C. Neuchâtel versus F. C. Bienne.

Neuchâtel gew. mit 3:1 Goals.

Das Match fand vorletzten Sonntag auf dem ground des Football-Clubs Clos-Rousseau, Cressier, statt. Ein rauher Wind, der den ganzen Nachmittag herrschte, machte das Spiel zu einem ziemlich unangenehmen; dazu kam auch noch die Unregelmässigkeit des Platzes. Eine Menge Zuschauer verfolgte mit grossem Interesse den Verlauf des Spieles.

Um 2¼ Uhr gab die Referee das Zeichen zum Beginn. Lange spielten beide Parteien mit grosser Ausdauer. Zufolge des grossen Windes, welcher den Ball immer bei Seite trug, hatte Neuchâtel viel Mühe auf das Goal der Bieler vorzudringen. Jedoch mit allem Eifer, den sie während des ganzen Spieles zeigten, gelang es Crockett, dem Forward halbkreis von Neuchâtel, den Ball mit einem kräftigen Schlag durchs Goal zu jagen. Nachdem der Kampf wieder lange mit ungeheurer Ausdauer geführt worden war, erhielt endlich Innot den Ball und drehte ihn nach kurzem dribbling zum zweiten Male für Neuchâtel ein. Kurz darauf gelang es auch dem Bieler Forward, Hiltbrand, durch einen gut gegebenen shot den Ball durchs feindliche Goal zu scossen. Kurz darauf trat half-time ein und wurden die Plätze mit 2:1 gewechselt zu gunsten Neuchâtel. Nach half-time begann der Kampf von neuem und blieb ziemlich lange unentschieden.

Nach einem feinen shot des Captains Loup, drangen die Forwards Neuchâtel neuerdings mit dem Ball vor und nach einem schönen Centre gelang es C. Billeter, das letzte Goal zu treten.

Nach mühsamen und lebhaftem Spiel endete das Match zu Gunsten des F. C. Neuchâtel mit 3:1.

Die teams waren folgendermassen zusammen gestellt:

F. C. Neuchâtel:

Smith	
Colas	Dubois
Loup (Capt.)	Hügli
Rieser	Innot
C. Billeter	Crockett
Matthey	

F. C. Biel:

Hiltbrand	Gasser	Reyhaz	Sagne	Hofmann (Cap.)
Peyer	Saager	Amsler		
Keller	Dubois			
Weber				

Referee: O. Zillig vom F. C. Clos-Rousseau, Cressier.

O. Z.

F. C. Bern versus Collège Cantonal Lausanne.

(Demi-finale Cup-Match Serie B.)

C. C. Lausanne gewinnt mit 2:0 Goals.

Das Demifinalmatch in der Meisterschaft der zweitklassigen Mannschaften wurde vorletzten Samstag auf dem Beundenfeld in Bern zwischen den obigen beiden Mannschaften ausgefochten. Das Spiel zeigte eine leichte Überlegenheit der Lausanner, doch konnten sie gegen die gute Verteidigung der Berner nur mit grosser Mühe etwas ausrichten. Mit 2:0 Goals endete das Match zu gunsten der Cantonschüler, die nun noch das Finalmatch gegen St. Gallen zu spielen haben. Leider ist uns bis zur Stunde noch kein ausführlicher Bericht über dieses gewiss recht interessante Match zugekommen.

Das internationale Match Schweiz gegen Süddeutschland.

Süddeutschland gew. mit 3:0 Goals.

Wenn wir zum Voraus eine kurze Zusammenfassung des ganzen Spieles geben wollen, so war es ein gehöriges Fiasko unserer Mannschaft, während die der Süddeutschen eine sehr gute Leistung zeigte und ihren Sieg wohl verdient hat.

Ca. 3 Uhr stellten sich auf dem Grasshopperground folgende zwei teams gegenüber:

Schweiz:

Ott

Engelke Suter

Loup Schmid (Capt.) Doll

Moresby Landolt Dubois Mädlar Vogel

Linesman: Mettler.

Süddeutschland:

W. Langer

Gutsch Kohls

Schottelius Specht W. Schrieker

J. Schrieker Hunn Zinser F. Langer Wetzler

Linesman: X.

Referee: H. Huguenin vom Grasshopper F. C.

Bevor ich auf den Hergang des Spieles eingee, erlaube ich mir einige Bemerkungen über die Mannschaften zu machen.

Das team der Süddeutschen bestand aus lauter grossen, stämmigen Leuten, von denen fünf dem Karlsruher F. V., drei dem Freiburger F. C. und drei dem Strassburger F. C. angehören. Die Mannschaft spielte mit prachtvoller Taktik und Besonnenheit; nur selten wurde ein hoher Ball gegeben; alles waren wohlabgemessene, etwa ein bis zwei Meter hohe Stösse, wodurch natürlich ein viel schnelleres Vorwärtskommen möglich wurde. Dazu kam eine Kombination, wie wir es noch selten bei Mannschaften von Clubs, die sich miteinander eintrainieren, gesehen haben.

Der Goalkeeper versah sein Amt in den wenigen Malen, da er in Aktion treten musste, mit Promptheit. Von der Verteidigung waren Schottelius und W. Schrieker die besten. Die beiden Backs schienen am Anfang etwas unsicher zu sein, doch machten sie nachher ihre Sache gut. Die fünf Forwards waren sozusagen alle gleich gut. Jvo Schrieker, der sonst seinen Platz im Centre hat, zeichnete sich am Flügel namentlich durch seine grosse Schnelligkeit aus, in welcher ihm einzig Suter gleichkam, und sogar er nicht immer. Der andere Flügelmann, Wetzler, verband mit einer Schnelligkeit ein aussergewöhnliche Ruhe und Ueberlegung. Die drei Mittelspieler standen den andern keineswegs nach und verfügten über einen sichern und scharfen Stoss. Kurzum, die Mannschaft war die denkbar beste. Ganz anders sah es dagegen in der Schweizermannschaft aus. Dieselbe war zusammengesetzt aus acht Schweizern, 1 Amerikaner, 1 Engländer und 1 Deutschen; sie verteilten sich, was die Clubzugehörigkeit anbetrifft, auf: Grasshopper F. C. 6, Anglo-American F. C. 1, F. C. Zürich 1, F. C. Neuchâtel 2, F. C. Lausanne 1. Williams und Lahr erschienen nicht und wurden durch Landolt und Ott ersetzt. Man sollte meinen, dass in einer Mannschaft, in der 6 Leute aus demselben Club sind, sich also mehr oder weniger im Spiel kennen, eine Kombination nur einigermaßen möglich wäre; aber die Kombination unserer teams, die musste man mit dem Vergrösserungsglas suchen. Und woher das? Einfach deshalb, weil man nicht darauf geachtet hat, Leute in die Mannschaft zu nehmen, die sonst immer nebeneinander spielen. Sehen wir die süddeutsche Forwardlinie an. Da haben wir den Centreforward, den left-inside und den left-outside alle aus ein und demselben Club, und daher auch ihre prächtige Kombination. Weiters haben wir die 3 Freiburger beisammen. Dass das Komitee, welches die Auswahl getroffen hat, diesen Punkt nicht genügend beachtet hat, musste man blissen. Nehmen wir z. B. den linken Flügel unserer Forwardlinie; da haben wir Vogel als out-side und Mädlar als inside. Mädlar hat sein Lebtage noch nie halbkreis gespielt, er muss seine Schnelligkeit draussen am Flügel zur Geltung bringen können. Wenn nun Vogel auch ein guter Flügel ist, warum muss man dann die Leistungsfähigkeit des einen von beiden durch eine Dislokation herabsetzen. Da stellt man einen von beiden doch eher überhaupt auf die Seite, lässt den andern an seinem richtigen Platz spielen und giebt ihm jemanden an seine Seite, der den inside Platz sonst auch innehat. Gerade in diesem Falle wäre z. B. der inside links des F. C. Zürich, Widerkehr, am Platze gewesen. Nicht nur ist Widerkehr zum mindesten ein so guter Forward wie Vogel, sondern er bildet mit Mädlar zusammen, was Kombination anbetrifft, ein Flügelpaar, das seignesslichen sucht. Wir hätten ihn gerne in der Mannschaft gesehen, wie übrigens auch Escher, der in seiner gegenwärtigen Form ruhig zu den besten zürch. Halves gezählt werden darf.

Also wie schon gesagt, Kombination gab's nicht in unserer Mannschaft, dafür aber shots von halber Kilometerlänge ins Blaue hinaus massenhafte. Die besten Leute im team waren unstreitbar Schmid, der sich sehr viel Mühe gab und oft das ganze Spiel der Forwards allein regierte, Suter, der mit gewohnter Zuverlässigkeit seinen Posten versah und Engelke, der zwar gleich zu Anfang einen starken kick in das Kniegelenk erhielt. Ott im Goal schienen sehr aufgeregt zu sein; zwei Goals hätten er sicherlich verhindern können. Doll und Loup gaben sich alle Mühe, aber damit ist eben nicht alles getan. Moresby als Flügel rechts versagte namentlich nach half-time völlig. Landolt spielte gut, hatte aber weder von links nach rechts eine Unterstützung, da Dubois ein Zusammenspiel nicht zu kennen scheint. Mädlar leistete an seinem ungewohnten Platze auch nicht sein bestmöglichstes; Vogel zögerte hie und da etwas zu lange und — verfehlte zwei prachtvolle Gelegenheiten zum scoren.

Was die Referee anbetrifft, so schien sie mir hie und da etwas zaghaft. Verschiedene

Male piff sie z. B. out oder bevor der linesman gewunken hatte und liess dann aber, als sich die Spieler nicht darum kümmerten, (!) ruhig weiter spielen. Die Referee darf, selbst für den Fall, dass sie sich etwas getäuscht hat, auf keinen Fall durch Nachgeben sich eine Blöße geben, sonst ist's gar zu leicht mit ihrer Autorität fertig. Im übrigen versah Herr Huguenin das Amt zur vollen Zufriedenheit beider Mannschaften. Und nun zum Match selber. Die Süddeutschen haben kick-off, verlieren aber den Ball sofort und nun gehts in wilder Jagd ihrem Goal zu. Mädlar macht nacheinander zwei starke shots aufs Goal, die aber abgefangen werden. Ca. 10 Minuten lang erfolgt Attacke auf Attacke, aber alle ohne Erfolg. Optimisten sahen bereits den Sieg unserer Mannschaft kommen. Doch jetzt raffte sich wie mit einem Schlage Deutschlands Verteidigung, die bis dahin noch nicht viel geleistet hatte, auf und nun wurde dem Schweizer Goal Besuch abgetatet. Engelke erhält hierbei eine Verletzung am Knie, die sich in der Folge hindernd erwies. Suter und Schmid halten lange die Gegner in nötiger Entfernung vom Goal. Ein scharfer shot von Zinner prallt an dem Pfosten ab und kommt ins Spielfeld zurück. Schottelius schlägt ihn von neuem auf das Goal. Der Ball kommt ziemlich langsam und alles hält ihn für ungefährlich; Ott will ihn auffangen, bückt sich aber zu wenig und gemächlich rollt der Ball unter seinen Händen weg ins Netz. Immer von neuem stürmen die Deutschen vor, auch unsere Forward werden hie und da gefährlich. Landolt verfehlt einen Ball hart vor dem Goal, verschiedene Corner, die er sehr schön anschlägt, bringen keinen Erfolg. Mit 1:0 zu gunsten der Süddeutschen werden die Plätze gewechselt.

Nach half-time zeigte sich dann die Ueberlegenheit der Deutschen völlig. Nur selten noch kam der Ball in die Nähe ihres Goals. Vogel sandte einen Ball hart an dem Pfosten vorbei. Immer häufiger wurden die Angriffe. Nach 15 Minuten dreht Zinner einen zweiten Ball mit grosser Gewalt ein und Wetzler erhält die Zahl bald darauf auf drei. Ott versucht den Ball mit dem Fusse wegzuschlagen, verfehlt ihn jedoch. Ein viertes Goal von J. Schriber wird als off-side verdientermassen nicht gegeben.

Time wird geppiffen; mit 3:0 Goals ist Süddeutschland aus dem ersten Match als Sieger hervorgegangen. Die weit bessere Mannschaft hat, wie es sich gehörte, gewonnen und wollen wir uns trösten mit der Hoffnung, dass wir ein andermal mit einer bessern Mannschaft uns revengieren können.

Technik.

— Wir lesen seit einiger Zeit hartnäckige Reklame über einen neuen Artikel „Velodin“ und ist es uns daran gelegen, hierüber einige Erklärungen folgen zu lassen. Wie wir vernehmen, handelt es sich hier um ein neues Schmiermittel für Velo und Nähmaschinen, sowie um ein Öl, das als Brennöl für erstere allen Anforderungen entspricht, wie höchste

Leuchtkraft, rauch- und geruchlos, gegen jeden Sturm trotzendes Licht, erzeugt. — Auch dem Velo- und Nähmaschinen-Schmieröl „Velodin 1 und 3 Stern“ liegen unbedingt ehrende, wertvolle Analysen und Gutachten zu Grunde, so dass ein Versuch in diesen Artikeln ohne Zweifel Empfehlung verdient.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Bodenerstrasse 138, Zürich III zu richten.

Partie

aus dem Korrespondenzkampf 1898 zwischen dem Café Royal und dem Café Kaiserhof zu Berlin. Beide Parteien, die zu ihrer Erledigung mehr als ein Jahr beanspruchten, sind vom Café Kaiserhof gewonnen worden.

Weiss: Café Royal; Schwarz: Café Kaiserhof.

1. e4, e5	11. Dg3, Sg6	21. Sg3, Kd6 (!)
2. d4, e4	12. Lg5, Dg3	22. Ta1, f7 Ld4!
3. Lc4, Dh4 (!)	13. Sg3, f6	23. Tbl, f7 Ld7
4. d4, Sg6	14. Se4, Lb6	24. c3, Lb6
5. Sd3, Se6	15. f3, Sg3	25. Td1, h5
6. Dd3, Sg4	16. Ld3, f7	26. Lc4, Ta8
7. Dh4, f7 Se5	17. Lb5, f7 Kd7	27. Sgh1, g5
8. Lc2, Lc5 (!)	18. Shf2, Se5	28. Kf1, g4
9. Sh3, d6	19. O-O, c6	Weiss giebt auf.
10. Sfl, f7 f5	20. La4, d5	

1) Keine neue, aber eine selten gewählte Fortsetzung.
2) Sicherer war für Weiss Dg3—g5.
3) Schwarz geht der Verlockung, durch S. Ld6! die Dame zu gewinnen, aus dem Wege!
4) Ein schwacher Zug, weil er die weisse Stellung noch mehr einengt. Hier hätte O-O ganz gefahrlos geschehen können.
5) Wohl überlegt! Mit f7... e6 hätte Weiss einen Bauer bei guter Fortsetzung gewonnen, und zwar durch 18. Se4-d6; f7, Kd7 19. Ta1 etc.
6) Durch diesen feinen Königszug sichert sich Schwarz die Ueberlegenheit seiner Stellung.
7) Ein verlorenes Tempo, besser war Td2.
8) Weiss sieht sich gezwungen, den Bauer h5 zu decken; auf c3 folgt Ld2; selbst Sd3 mit Qualitätsverlust für Weiss. In Betracht kam allenfalls noch b4.

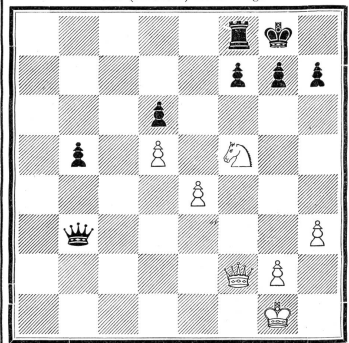
Konsultationspartie,

gespielt am 9. Februar d. J. von E. Lusker (Schwarz) gegen drei der stärksten Spieler Moskau's (Weiss).

1. d4, d5	8. Se2, Df2	15. b5, Se5
2. c4, e5	9. Kd1, Lg4	16. e5, f7, Sd5:
3. d5, f7, d4	10. Shc3, O-O-O	17. Dc2, Sd4
4. e3, Lb4	11. Ld6, c6	18. Sd1, Sd3
5. Ld2, d5	12. c6, f6	19. Sd2, Td2
6. Da4, f7, Se6	13. Kc1, Sg6	Weiss giebt die
7. Lb4, Dh4	14. b4, d5	Partie auf.

Schlussstellung

einer s. Z. im Café de la Régence, Paris, gespielten Partie. Weiss (Janowski) ist am Zuge.



Es geschah:
1. Dd4, f6
2. Da7, Td7
3. Dd5, f7
4. Dc7, Td7
5. Dd8, f7
6. Dc7, Td7
7. Dc8, f7
8. Se7, f7 und matt im folgenden Zuge

Partieschluss.

Weiss: Kh1, Dh6, Tc1, Bb7, g3, h2. — Schwarz: Kb8, Dc7, Th5, Bb5, g4, h5. In dieser seinerzeit von der „Deutsch. Schachz.“ gebrachten Stellung gewinnt Weiss durch: 1. Tc1—c8, f7, Th5 × c8
2. Dh6-a7, f7, Kh8 × a7
3. b7 × c8 f7 etc.

Lösungen

a) zu Endspiel No. 6 (P. W. Graf, Winterthur): 1. Kc2, Sfl! 2. Ta3, Sd2 3. K:c3, Kc4, 4. Kc2, bel. 5. Ta4 matt.
Var. 2... Se3 3. f6:3 Kc4 4. Ta4 matt.
b) zu Endspiel No. 7 (A. Troitzki, St. Petersburg): 1. b1 d1 K:D Kd3, Ka1 3. Kc2, bel. 4. Ld2 matt.
c) zu den Preisproblemen der „Weekly Times“:
1. Ball in Natal (Stellung: W. Kgl, Dh7, Tc6, Lf4, Dh6, e2, g4. — Schw. Kd4, Sd4, Sb4, Sc7, Le8, Ba3, b6).
1. d7, Sd5
2. Dc4, f7 3. Ta4 matt.
1. — Sd6
2. Dd3, f7 3. Ld6 matt.
1. — Kd5
2. Dd3, f7 3. Dc5, d8 S matt
1. — bcl
2. e3, f7 3. Dh1 matt.
G. Slater, Bolton (Stellung: W. Ka1, Dd2, Sd3 und e7, Ba4, d4, g3, g4. — Schw. Kc4, Sh1, Ba5, c6, h2).
1. Sd5, Sd3
2. Sd2, f7 3. Sh4, Da2 matt.
1. — Kd5
2. Sd5, f7 3. Se3, Da2 matt.
1. — Kd3
2. Sd5, f7 3. Dd2 matt.
1. — Sd2
2. Dd2, f7 3. Sd4 matt.
1. — c5
2. Sd4, f7 3. Dd2, Dc3 matt.

Richtige Lösungen (zu a u. b): Dr. Th. Sch. Schaffhausen; L. Zürich; Dr. St. Bern; H. S. Baden; Fr. A. F. Zürich; X. Y. Z. Basel.

Verschiedenes.

Das Zentralkomitee des Schweiz. Schachvereins wählte in seiner am 12. März in Burdorf abgehaltenen Sitzung an Stelle des demissionierenden Herrn Oberriechter Schneider als Mitglied und Aktuar Herrn Rimathé in Aigle und an des letztern Stelle als Rechnungsrevisor Herrn Ramuz in Lansanne. Die Statuten des Vereins wurden den Beschlüssen der letzten Abgeordnetenversammlung gemäss revidiert und die Turnierordnung für das schweizerische Schachturnier, das am 3. und 4. Juni in Lansanne abgehalten werden soll, festgesetzt.

Im Problemturnier des „Schachfreund“ fiel für die Zweizehnteilnahme der erste Preis auf die Sendung mit dem Motto: Einsam. Stellung: W. Kh7, Dc8, Ld2, B3, Sb7, g2, Bb2, b3, f6, g4, h3. — Schw. Kd4, Dc7, Bd3, c6, f7, g5. „Ein hübsches, wenn auch nicht schwer zu lösendes Problem, das sich durch gute Darstellung einer bestimmten Idee auszeichnet; dieselbe ist klar in den matrischen Hauptzügen und besonders in der Hauptvariante ausgedrückt und lässt sich vielleicht folgendermassen bildlich umschreiben: Vor uns liegt eine von Truppen eingeschlossene Festung. Nur ein Thor (e5) ist noch unbesetzt. Hier könnte der Feind, unterstützt von den Kanonen seiner Batterie (De7) einen Fluchtversuch machen und über f6

entkommen. Es handelt sich also darum, letztere zum Schwagen zu bringen und das Thor zu besetzen, damit das zum Angriff bereitstehende Armeekorps (La2) den Feind vollends vernichte.“

Als bestes Problem dieser Abteilung und eigentlich allein auf der absoluten Höhe einer ersten Preisaufgabe stehend wurde die nachstehende, durch Diagramm wiedergegebene Komposition bezeichnet.

Sie musste jedoch distanziert werden und mit einer „Ehrenden Erwähnung“ vorlieb nehmen, da sie nur eine Bearbeitung, wenn auch eine sehr gelungene, eines Problems von Cudmore, London, darstellt.

In einem Match um die australische Vorkampfschaft siegte Jacobson über Jonas mit 4:0 bis 2 Remispartien. Ihm entstammte die folgende kurze Partie, Jacobson hatte den Anzug. 1. e2-e4, e7-e5 2. Sb1-c3, Sbs-c6 3. f2-f4, Sg8-f6 (d6 war besser) 4. f4:e5, S:c5 5. d2-d4, Se5-g6 6. e4-e5, Sg6-g8 7. Sg1-f3, d7-d5 8. Lf1-d3, Lf8-b4 9. O-O, L:c3 10. b2-l, Le8-d6 11. Ta1-b1, Dh8-c8 12. Sg3-e5, Le6-g4? 13. e5-e6! L:d 14. e6-f7 Kc8-f8 15. Ld3-f5, D:l 16. Le1-a3! Sg6-g7 17. T:d, Sg6-g7 18. Tf5-e5, g7-g6 19. T:S, Schwarz giebt auf. (Falls Kg7, so 20. f7-fd3, K:c7 21. Se6-f7, Kg8; 22. Tg7-f7.)

Fatal. Zwei Schachspieler in Charkow hatten sich in ein dasselbe Malheur verwickelt. Sie beschlossen, den Kampf auf dem Schachbrett auszufechten. Bedingung: eine Partie — der Besiegte hat unverzüglich Charkow zu verlassen. Nach zwei Tagen endigte die Partie mit — Remis. Die Gegner beschlossen, nach kurzer Ruhe mit denselben Bedingungen eine zweite Partie zu spielen. Diese dauerte drei Tage und endete wieder mit — Remis. Gerade wollten die Nebenbuhler eine dritte Partie verabreden, als sie die Kunde erhielten, dass sich die Erkorenen ihres Herzens in zwischen mit einem Andern verlobt hatte.

Korrespondenz der Schachredaktion.

N. Zürich. In der angegebenen Stellung (W. Kf8, Bg5, h4. — Schw. Kh8, Bh7, g6), gewinnt Weiss immer, ob er den Anzug habe oder nicht. 1... h5! Kh7; 3. Kf7 und gew. Ist Weiss am Zuge, so würde er gleich Kf7 ziehen. — Auch wenn sämtliche Steine um eine Reihe tiefer stehen, kann Weiss auf gleiche Art entscheiden. Ein weisser Bauer kommt um einen Zug früher nach g5 als der schwarze Bauer h1.

H. S. Baden. Probieren Sie's noch einmal! Die Aufgabe, die Sie so schöne ums Leben bringen wollen, lässt sich das nicht gefallen.

X. Y. Z. Basel. Wir sind gar nicht so empfindlich, wie Sie wohl glauben. Im Gegenteil, jede Meinungsäusserung, die für uns eine Richtschnur abgeben kann, ist uns recht. Aber um diese Details wollen wir lieber nicht streiten. Sie kennen die Geschichte von Kaisers Bart.



Diana-Velo-Fahrsaal

ist der Einzige, welcher Guignard-Lernapparat und freies Fahren vereinigt.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Nur prima Marken wie: **Humber, Townend, Express, Brennabor,** zu äusserst billigen Preisen.

! Für Käufer Lernunterricht gratis!

Dianastrasse 9, Martin Stiffler (Ecke Tödistr.) Zürich II, Dianastrasse 9.

Billigste Möbelhalle

z. Brünneil

Joh. Binder, Froeschengasse 11, Zürich.

Betten mit Federzeug	Fr. 75
Bettlatten	30
Ober-, Untermaße mit Keil	86
Chiffoniere	42
Spiegelschrank	150
Kommoden	42
Waschkommoden	40
Waschtische, 2plätzig	27
Nachtische	9
Tische, Hartholz	19
Tische, Tannen	16
Sessel	4.50
Divan	45
Sofa	34

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —
Garnituren in jeder Preislage.
Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen. 4853

Zürich. Hotel Linmatquai

2 Minuten vom Bahnhof

Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.

Zimmer von 1 Fr. 50 an.

Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.

Diners à la carte zu jeder Tageszeit.

Grosses Parterre-Restaurant.

Ausschank feinsten offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.

Den Besuchern Zürichs aufs angelegentlichste empfohlen. **K. Frauenfelder, Prop.**

Zürich. Milch-Chocolade

für Velofahrer

ausgezeichnet gegen Durst, bei 4861

A. Erni-Bachofen,
Colonialwaren und Delikatessen,
z. „Schloss Neumünster“, Zürich V.
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Zürich. Meyer & Cie.

zur Kronenhalle. 4864

Spezialität in Anfertigung von **Radfahrer-Hnzügen.**

Zürich. Couverts mit Firmadruck

liefern ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu

Fr. 4.—

Jean Frey, Druckerei Merkur
Dianastrasse 5 und 7

Radfahrer-Taschenkalender

pro 1899

(Vademecum für Radfahrer)

unentbehrlicher Ratgeber für den ges. Velosport, eleg gebunden, handl. Format. Beilagen: Radfahrer-Tourenkarte — komplette Reparaturgarnitur für Pneumatik-Reifen.

Preis Fr. 1.50. Zu haben in allen besseren Fahrrad- und Buchhandlungen, sowie von der Ausgabestelle: **A. Saurwein, Weinfelden.** 6255

Wer einen guten Abschluss machen will,

der wähle diesen Schlüssel.

Gute Ware — gerechte Preise! • Tüchtige, solvente Vertreter gesucht!

Mars-Fahrradwerke A.-G.,

Station **DOOS** bei Nürnberg.

Radfahrer-Stationen

organisirt vom Velo-Club Weinfelden, Sektion des O. R. B.

Nachstehende Firmen haben unsere Stationen acceptirt und steht bei denselben der gesamten Radfahrerschaft Werkzeug, Pneumatiereparaturmaterial, Oel, Carbid etc. gegen billige Entschädigung zur Verfügung. Räumlichkeiten zur sicheren Aufbewahrung von Fahrrädern. Unsere Hoteliers offeriren Logis von Fr. 1.50 an. Gastfreundliche Aufnahme und bereitwilligste Auskunft gewährt jeder der Stationsinhaber.

Die Radfahrer und Sportleute werden ersucht, um Verwechslungen vorzubeugen, genau auf unsere Stationstafeln: Pneumatik auf blauem Grund mit der Inschrift „Radfahrerstation“, zu achten.



Kanton Aargau.

Aarau. Hotel Ochsen, Besitzer C. Bland-Wettler.
Aarau. Wwe. Eggmann, Restaurant, Bahnhofstr.
Aarburg. Hotel Krone, W. Ringier.
Berikon. Kreuz, S. Gehrig.
Boswil. Löwen, H. Keller.
Bremgarten. Sonne, H. Hartmann.
Lenzburg. Hotel Krone, R. Stieger.
Möhl. Adler, S. Kaufmann.
Menziken. A. Siegenthaler, Wirt.
Oberentfelden bei Aarau. Engel, Jb. Stuber.
Ohmaringen. Rest. z. Pfing. J. Ackermann-Marti.
Untersiggenthal. Löwen, Jos. L. Müller.
Wohlen. Stern, Ernst Müller.

Kanton Appenzell.

Appenzell. Hotel Hecht, C. Sonderegger.
Heiden. Hotel Moser, Paul Moser.
Herisau. Z. eidg. Kreuz, Jos. Longoni.
Hundwil. Krone, J. B. Knöpfel.
Jacobsbad. b. Gonten. Bad, A. Zimmermann-Schiller.
Rehetobel. Hirschen, G. Egli.
Stein. Krone, G. Bösch-Reifer.
Teufen. Adler, J. C. Oertle.
Urnäsch. Hotel Bahnhof, Johs. Naf.

Kanton Basel.

Basel. Hotel Blume, Wilh. Fabst.
Langenbruck. Ochsen, Th. Dettwiler.
Liestal. Hotel Engel, Th. Hartmann.

Kanton Bern.

Albigen. Hotel Bären, Chr. Brühlhardt.
Belp. Kreuz, G. Steffen.
Biel. Hotel Krone, Alfred Pilon.
Diglen. Gasthof z. Bären, Wwe. Berchtold.
Blausee (Kanderthal). Hotel Blausee, J. C. Leemann-Boller.
Bözingen. Restauration, Fritz Zeiler.
Erlen. Hotel Bären, D. Werren.

Diessbach (Thun). Bären, Wwe. Stettler.
Grindelwald. Hotel du Glacier, Wwe. L. Balli.
Grosshöchstetten. Löwen, Fr. Ellenberger.
Gurnigel. Bad, Fr. Hoffmann.
Gutannen. Restaurant, B. Rüthli.
Huttwil. Gasth. z. Krone, Ernst Burkhardt-Rothenthaler.
Interlaken. Hotel Berner-Bräu, Fritz Hirz.
Madretsch. Bären, G. Zücher.
Mälenen. Gasthaus zum Bären, Joh. Gurtner.
Nürenhausen. Restaurant, B. Winzenried.
Pfeileren. J. Schneider, Wirt.
Ruppoldsried. Fritz Gilomen, Wirt.
Signau. Gasthof z. Bären, Joh. Heimgler.
St. Stephan. Hotel Adler, Arth. Rieben.
Summiswald. J. Gottfried.
Thun. Hotel Falken, Ch. Hotel.
Trub. C. Pankhauser, Wirt.
Unterseen. Drei Schweizer, Jb. Lörtscher.
Urtenen. Löwen, Paul Wengen.
Wangen. A. Bierbaumer, E. Fankhauser.
Wimmis. Hotel und Pension z. Löwen, Hans Scherler.
Zäziwil. Fried. Joss, Wirt.

Kanton Glarus.

Glarus. Steinbock, A. Hösl.
Glarus. Schweizerbund, H. Meier-Spühl.
Linthol. Hotel Raben, Zweifel und Sigrist.
Mollis. Bären, Jul. Zwicky.
Mühlenen. Tellerplatz, M. Kamm.
Obstfeld. Hotel Hirschen, Frau B. Byland-Grob.
Schwand. Hotel Schwanen, J. Schönenberger (Kassier d. V.C. Glarus).
Kant. Graubünden.
Ander. Gasthof z. Sonne, G. Nica.
Donaduz. Hotel Post, P. Degiacomi-Camenisch.
Chur. Gasthof z. Könige, Andr. Grassli.

Kanton Luzern.

Entlebuch. Hotel Dreikönigen, N. Felder.
Escholz. Gasthof u. Pension Löwen, S. Bucher.
Hochdorf. Hirschen, Wwe. D. Meier-Müller.
Luzern. Ilge, Familie Traxler.
Megg. Hotel Gottlieben, G. Hofmann.
Sursee. Gasthof z. Eisenbahn, F. Kopp-Oberli.
Weggis. A. Stalder, Wirt.
Kant. Schaffhausen.
Herblingen. Adler, Jb. Fischer.
Neuhausen. Hotel Casandra am Rheinfall, Alb. Müller.
Schaffhausen. Hotel Ruff, J. Ruff.
Thayngen. Rest. z. Frieden, E. Kossmann.
Kanton Schwyz.
Brunnen. Hotel Rütli, B. Renggli.
Einsiedeln. Hotel Pfauen, K. Gyr-Tanner.
Goldau. Central, A. Leder-Bestle.
Siebnen. Schwanen, Th. Kommer.
Vitznau. Hotel Kreuz, J. Zimmermann.
Kanton Solothurn.
Dierikon. Hotel Bahnhof, L. Käch-Rötschi.
Breitenbach. Kreuz, Wwe. Roth.
Dornach. A. Cherno, Metzger und Wirt.
Olten. Hotel Halbmond, Jul. Wirz.
Olten. Biergarten, Arnold Büttiker.
Alt St. Johann. Rössli, J. Gg. Schlumpf.
Au. Rössli, Rud. Zellweger.
Bernegg. Hirschen, Johs. Jackli.
Dietfurt. Traube, U. Baumgartner.
Ermenswil. Rössli, A. Brändli.
Goldach. Gasth. z. Linde, R. Reichle.
Häggenswil. Krone, A. Hauser.
Haag. Kreuz, Witwe A. Hagmann, Posthalterin.

Lütisburg Station. Rössli, A. Bruschweiler.
Nesslau. Krone, H. Keller-Bösch.
Oberuzwil. Rössli, Frau Wagner-Messner.
Ragaz. Hotel National, L. Banz.
Rapperswil. Hotel Post, E. Kronenberg.
Rheineck. Gasth. z. Post, E. Ehrismann-Schelling.
Ricken. Adler, A. Gubser-Weber.
Rorschach. Hotel und Pension Schädli, J. Meier.
Rorschach. Signal, J. B. Reichle.
Salaz. Löwen, H. Dünner.
Schmerikon. J. Kuster-Postler.
St. Gallen (Brühlgasse). Restauration und Biergarten z. Harle, C. Rohner.
St. Gallen. Linsenbühl, Jakob Möhl.
St. Margrethen. Bahnhof, J. Künzler.
Trübbach. Löwen, Gubler & Cie.
Wallenstadt. Harmonie, Al. Wilhelm.
Weesen. Hotel u. Pension Rössli, A. Böhny-Bochsler.
Wyl. Gasthof zur Sonne, A. Peterli.

Kanton Thurgau.

Aadorf. Linde, J. Künzli.
Altshausen. Traube, C. Ried.
Amlikon. Adler, W. J. Oetli.
Amriswil. Bären, Müller.
Arbon. Hotel Bär, G. Dätwyler.
Bänikon. Ochsen, K. Wirz, Metzger.
Berg. Gasthof zum Adler, J. Bütshausen-Oetli.
Birwinken. Löwen, Fr. Gremminger.
Bischofszell. Schwanen, J. Schatzmann.
Bürglen. Rest. Post, Emil Keller-Ackermann.
Dunsang. Rössli, A. Zuber.
Egsholzen. Gasth. Ochsen, F. List.
Ermatingen. J. Seemann, Metzger.
Frauenfeld. Hotel Falken, G. Martin.
Kreuzlingen. Hotel Löwen, E. Cherno.
Langdorf (Frauenf.). Landhaus, Jb. Waldvogel.

Mammern. Ochsen, Fritz Beerli.
Märstetten. Hotel Kreuzstrasse, H. Hagenboller.
Marwil. Ochsen, H. Zingg-Metzger.
Maur. Obstgarten, Emil Rued.
Metten. O. Schädli, Untersee.
Müllheim. Gambrinus, H. Merk.
Münsterlingen. Hotel und Pension Schelling, H. Schelling.
Neukirch/Egn. Löwen, Jean Müller.
Nollen. A. Habisrentinger, z. Nollen.
Nussbaumen. Traube, J. J. Aker.
Ried b. Erl. Löwen, Egloff.
Roggwil. Ochsen, August Dietz.
Romanshorn. Hotel Bodan, E. Bérard.
Romanshorn. Café Central, Ferd. Huber.
Schocherswil. Hecht, H. Schaltegger.
Schwaderloh. Löwen, J. B. Stadler.
Sirnach. Engel, Emil Thalmann.
Sommeri. Löwen, Johann Koch.
Steckborn. Hotel Krone, H. Müller.
Sulgen. Gasth. Schweizerhof, Jul. Rieger.
Tobel. Traube, Meienhofer.
Uttwil. Hotel du Lac, Vollmayer & Daum.
Wagenhausen. Ochsen, U. Vetterli.
Weinfelden. Hotel Krone, K. Seeger.
Wigoltingen. J. Bruchli, Vét.
Wuppenau. Löwen, Wwe. Dolder.

Kant. Unterwalden.

Sarnen. Hotel Obwaldnerhof, Familie Huber.
Stans. Hotel Engel, Wwe. Odermatt.
Kanton Uri.
Aldorf. Hotel Schlüssel, Alb. Villiger-Epp.
Amsteg. Hotel Hirschen, Z. Zurlüh.
Andermatt. Grand Hotel Bellevue et Touriste (A.-G.).
Kanton Wallis.
Brigue. Hotel Krone und Post, Jos. Escher.

Canton Zug.
Cham. Gasthof Hirschen, A. Eigensatz.
Hünenberg. Zolhaas, Jb. Burkhardt.
Sihlbrugg. Löwen, Gebr. Röllin.
Unterägeri. Hotel Aegeri-hof, Sig. Heinrich.

Canton Zürich.

Andelfingen. Hotel Löwen, U. Flacher.
Bülach. J. Huber z. Kopf.
Dietikon. Rest. z. Linde, Alb. Hansler.
Esslingen. Löwen, Jb. Egloff.
Fischenthal. Blume, A. Kuecht.
Hausen a. A. Löwen, Fam. Schärer.
Hirslanden-Zürich. Willen Mann, Alb. Baumann.
Horgen. Hotel Seehof, L. Thommen.
Männedorf. Hotel Wildenmann, R. Haussammann.
Oerlikon. Gotthard, J. J. Senn.
Oerlikon. Hotel Bahnhof, F. Beier.
Pfäfers. Ochsen, J. Hoffmann.
Rheinau. N. Erb z. Salmen.
Richterswil. Hotel Engel, D. Danioth.
Robenhausen b. Wetzikon. Gasth. z. Sonne, A. Schaufelberger.
Tann-Rüti. Kl. Peter-Kle-menz, Metzger und Wirt.
Turbenthal. Gasth. Schwanen, H. Vontobel-Wolfensberger.
Uster. Hotel Usterhof, H. Grub-Meier.
Wald. Krone, C. Baumann.
Weislingen. Ch. Wagner, Bierbrauer.
Wetzikon. Krone, A. Mahler.
Winterthur. Widder, K. Bernet.
Winterthur. Steinbock, D. Schellenberg.
Winterthur. National, Jul. Wagner.
Zürich. Hotel Limmatquai, Carl Frauenfelder.
Zürich. Hotel Jura, J. Gugolz-Staub.
Zürich III. Blume, Jb. Frei.
Zürich IV. Krone, B. Marty.
Zürich V. Casino Hottingen, Emil Baumann.

P. S. Der Velo-Club Weinfelden hält ständiges Bureau und erteilt in allen sportl. Fragen und Angelegenheiten bereitwilligst Auskunft und Rat.

Schwalbe

Räder sind voran!
Solid. • Elegant. • Leichtlaufend.

Wo nicht vertreten,
wende man sich direkt an die Fabrik

Schwalbe-Fahrrad-Werke.

Gebr. Rüegg, Riedikon-Uster.

Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elastizität und Dauerhaftigkeit. — Serlöse Garantie. — Leichte Montage.
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich.**

Zur Anfertigung von
Plakaten für jeden Bedarf

empfiehlt sich

Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Die beliebten
„Sun“ Räder

sowie **Glocken, Laternen, Sättel, Ketten, Naben, Felgen, Pneumatics, Speichen, Nippels, Taschen, Schlüssel**, überhaupt alles was zum Fahrradhandel nötig ist, liefert die bekannte Firma

Justus Waldthausen
Zweiggeschäft Zürich.

25 Lagerstrasse 25.



**Radfahrer- * * *
* * Diplome,
Schach-Diplome,
Flobert-Diplome,
Schützen-Diplome,
Rad-Plakate**

etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung
billigst

Jean Frey, Buchdrucker
zur Dianaburg
• Zürich. •

Gesucht.

Für Montag den 3. April ein
— **Kunsthändler** —
für eine Produktion. Anmeldungen
unter Angabe der Ansprüche sind
zu richten an Hotel Hirschen in
Hochdorf (Luzern). 6946

Rorschach. Hotel Bodan
Vereinslokal des V.C.R.
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.
Velocromies. H.
Wilh. Holzhäuser, Bes.
4858

Zürich. Rudolf Furrer,
Papierhandlung, Bureauartikel,
„Verbesserter Schapograph“, bester und
billigster Vervielfältigungsapparat. (Pa-
tent Nr. 6449).
4848